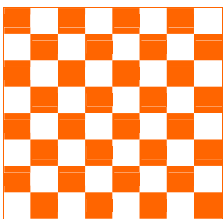


# SCHACH IN SALZBURG

Offizielle Zeitschrift des Schach-Landesverbandes Salzburg



## SLV TURNIER- UND WETTKAMPFORDNUNG SAISON 2011/2012

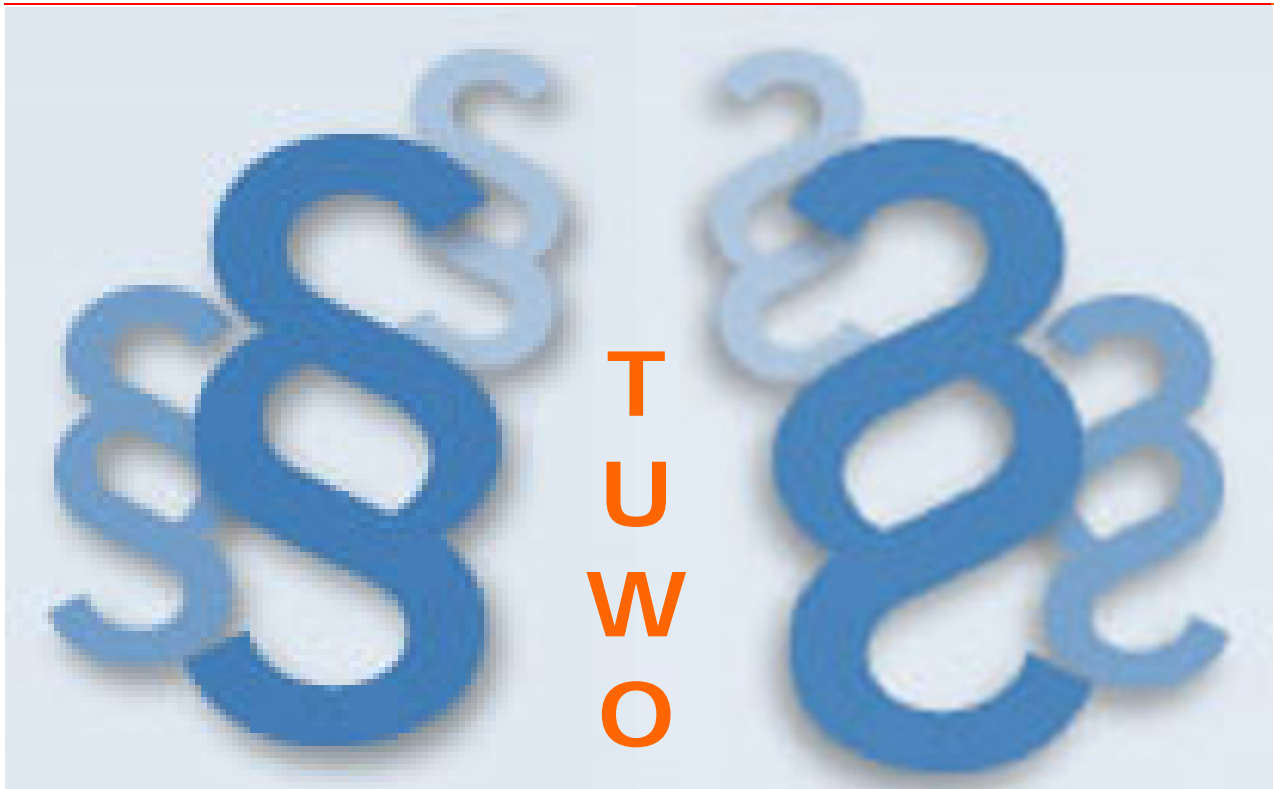


HEFT 01 20. Jahrgang

Sonntag, 31. Juli 2011



SALZBURGER TUWO 2011/2012



Wichtig für Funktionäre und Mannschaftsführer



Die SLV-Homepage unter <http://www.schachinsalzburg.at>



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>KAPITEL A Allgemeine Bestimmungen.....</b>	<b>6</b>
§ 1. Vorbemerkungen .....	6
§ 1.1. Gültigkeit der TUWO .....	6
§ 1.2. Gültigkeit der FIDE und der TUWO des ÖSB .....	6
§ 1.3. Anerkennung der TUWO.....	6
§ 1.4. Anmeldepflicht von Spielern.....	6
§ 1.5. Auslegung von Fristen .....	6
§ 1.6. Überwachung von Strafbestimmungen .....	6
§ 1.7. Gastspielerregelung.....	6
§ 1.8. Nichtraucherchutz .....	6
§ 1.9. Beglaubigungsbestimmung.....	6
§ 1.10. Reklamationspassus.....	6
§ 1.11. Spielgemeinschaften.....	6
§ 1.12. Generalpassus.....	6
§ 1.13. Kontumazierung.....	6
§ 2. Bedenkzeit.....	6
§ 2.1. Bedenkzeit .....	6
§ 2.2. Partieabbruch.....	7
§ 2.3. Befreiung der Schreibpflicht .....	7
§ 3. Wertung.....	7
§ 3.1. Wertung bei Mannschaftsbewerben.....	7
§ 3.2. Wertung bei Einzelbewerben .....	7
§ 3.3. Vorgehen bei geteiltem Platz .....	7
§ 4. Bewerbe des ÖSB.....	7
§ 4.1. Zuständigkeit.....	7
§ 4.2. Ausschluss vom Kader.....	7
§ 5. Proteste .....	8
§ 5.1. Proteste bei Einzelbewerben .....	8
§ 5.2. Proteste bei Mannschaftsbewerben .....	8
§ 6. Vereinsmeisterschaften .....	8
<b>KAPITEL B Einzelturniere .....</b>	<b>9</b>
§ 7. Einzel-Landesmeisterschaft.....	9
§ 7.1. Durchführung .....	9
§ 7.2. Teilnahmeberechtigung.....	9
§ 7.3. Verantwortlichkeit.....	9
§ 7.4. Titel.....	9
§ 8. Einzel-Landesmeisterschaft für Damen .....	9
§ 8.1. Durchführung .....	9
§ 8.2. Teilnahmeberechtigung.....	9
§ 8.3. Verantwortlichkeit.....	9
§ 8.4. Titel.....	9
§ 9. Einzel-Landesmeisterschaft für Senioren .....	9
§ 9.1. Durchführung .....	9
§ 9.2. Teilnahmeberechtigung.....	9
§ 9.3. Verantwortlichkeit.....	9
§ 9.4. Titel.....	9



§ 10. Einzel-Landesmeisterschaft für Jugendliche.....	9
§ 10.1. Altersklassen.....	9
§ 10.2. Teilnahmeberechtigung.....	9
§ 10.3. Altersbegrenzung.....	10
§ 10.4. Anmeldekriterium.....	10
§ 10.5. Durchführung.....	10
§ 10.6. Titel.....	10
§ 11. Landes-Blitz-Einzelmeisterschaft.....	10
§ 11.1. Durchführung.....	10
§ 11.2. Teilnahmeberechtigung.....	10
§ 11.3. Termin.....	10
§ 11.4. Verantwortlichkeit.....	10
§ 11.5. Titel.....	10
§ 11.6. Parallelbewerb.....	10
§ 12. Sonstige Turniere.....	10
§ 12.1. Durchführungsbestimmungen.....	10
§ 12.2. Anwendbarkeit der TUWO.....	10
§ 13. Nenn Gelder und Preise.....	10
§ 13.1. Festsetzung.....	10
§ 13.2. Verwendung.....	10
§ 13.3. Haftungsausschluss.....	10
<b>KAPITEL C Mannschaftsturniere.....</b>	<b>11</b>
§ 14. Mannschafts-Landesmeisterschaft.....	11
§ 14.1. Allgemeine Bestimmungen.....	11
§ 14.2. Klasseneinteilung.....	11
§ 14.3. Mannschafts- und Kadernmeldung.....	12
§ 14.4. Termine.....	13
§ 14.5. Spielberechtigung.....	14
§ 14.6. Unbeendete Partien.....	15
§ 14.7. Wettkampfberichte.....	16
§ 14.8. Auf- und Abstieg.....	16
§ 15. Salzburger Landescup.....	18
§ 15.1. Mannschaften.....	18
§ 15.2. Aufstellung.....	18
§ 15.3. Ersatzspielerregelung.....	18
§ 15.4. Nenn geld.....	18
§ 15.5. Gruppeneinteilung.....	18
§ 15.6. B-Bewerb.....	18
§ 15.7. Aufstieg bei Unentschieden.....	18
§ 15.8. Meldung ohne Wettkampf.....	18
<b>KAPITEL D Strafbestimmungen.....</b>	<b>19</b>
§ 16. Strafbestimmungen.....	19
§ 16.1. Nichtantreten einer Mannschaft.....	19
§ 16.2. Nichtantreten einer Heimmannschaft.....	19
§ 16.3. Rückzug einer Mannschaft.....	19
§ 16.4. Ablehnung bei Spielverschiebungsansuchen.....	19
§ 16.5. Meldung ohne Wettkampf.....	19
§ 16.6. Meldung ohne Wettkampf bei gleichem Verein.....	19



§ 16.7.	Meldung ohne gespielte Partie.....	19
§ 16.8.	Meldung ohne gespielte Partie bei gleichem Verein .....	19
§ 16.9.	Nichtbesetzung eines Brettes in der Meisterschaft .....	19
§ 16.10.	Nichtbesetzung von mehreren Brettern.....	19
§ 16.11.	Nichtbesetzung in der vorletzten und letzten Runde .....	19
§ 16.12.	Verstoß gegen die Ersatzspielerregelung .....	20
§ 16.13.	Unkorrekte Spielberichtskarte .....	20
§ 16.14.	Unterbleiben der telefonischen Meldung.....	20
§ 16.15.	Verstöße gegen die Starre Liste .....	20
§ 16.16.	Verzicht einer Mannschaft im Landescup .....	20
§ 16.17.	Nichtmeldung einer Kontumazpartie .....	20
§ 16.18.	Nichtspielen eines Stammspielers .....	20
§ 16.19.	Mehr Kontumazen als Spielrunden .....	20
§ 16.20.	Änderungen in der Mannschaftsmeldung.....	20
§ 16.21.	Überschreiten des Anmeldeschlusses .....	20

## **KAPITEL E Spielerberechtigung.....21**

§ 17.	Spielerberechtigung.....	21
§ 17.1.	Bedeutung der Spielerberechtigung .....	21
§ 17.2.	Eintragung der Spielerberechtigung .....	21
§ 17.3.	Eintragungen einer neuen Spielerberechtigung .....	21
§ 17.4.	Grundlage der Spielerberechtigung.....	21
§ 18.	Ausweispflicht .....	21
§ 18.1.	Anwendung .....	21
§ 18.2.	Spieler ohne Lichtbildausweis .....	21
§ 19.	Anmeldung .....	21
§ 19.1.	Wer meldet an.....	21
§ 19.2.	Meldeschein.....	21
§ 19.3.	Wer kann angemeldet werden .....	21
§ 19.4.	Spielerberechtigung .....	21
§ 19.5.	Wer ist vereinslos.....	21
§ 19.6.	Wohnsitzänderung .....	22
§ 19.7.	Verspätete Anmeldung.....	22
§ 20.	Abmeldung .....	22
§ 20.1.	Zeitpunkt .....	22
§ 20.2.	Vereinswechsel .....	22
§ 20.3.	Verpflichtung des Vereins .....	22
§ 20.4.	Freigabe bei berechtigten Forderungen .....	22
§ 20.5.	Anfechtung einer Freigabeverweigerung .....	22
§ 21.	Gebühren.....	22

## **KAPITEL F Sonstiges und Anhänge.....23**

§ 22.	Spielgemeinschaften .....	23
§ 22.1.	Ansprechpartner .....	23
§ 22.2.	Mannschaftsmeldung.....	23
§ 22.3.	Gültigkeitsdauer .....	23
§ 23.	Termine und Fristen.....	23
§ 23.1.	Spielsaison.....	23
§ 23.2.	Abmeldefristen .....	23
§ 23.3.	Termin für Mannschaftsmeldungen.....	23



§ 23.4.	Termin für Abmeldung einer Mannschaft .....	23
§ 23.5.	Termin für die Kaderliste .....	23
§ 24.	Bretterwertung, Sonneborn-Berger-, Buchholz-Wertung .....	23
§ 24.1.	Bretterwertung .....	23
§ 24.2.	Sonneborn-Berger-Wertung.....	24
§ 24.3.	Buchholz-Wertung.....	24
§ 25.	Erläuterungen zur TUWO und sonstige Bestimmungen .....	24
§ 25.1.	Verstöße gegen die starre Liste .....	24
§ 25.2.	Leihgebühren für Schachgarnituren.....	24
§ 25.3.	Skalizka-System .....	24
<b>KAPITEL G</b>	<b>Auszüge aus der TUWO des ÖSB.....</b>	<b>25</b>
§ 26.	Auszug aus der TUWO des ÖSB.....	25

## Abkürzungen:

BS	Bundesspielleitung
FIDE	Fédération Internationale des Échecs (Weltschachbund)
ECU	European Chess Union (Europäischer Schachbund)
SLV	Schach-Landesverband Salzburg
TUWO	Turnier- und Wettkampfordnung (ohne weiteren Zusatz ist die TUWO des SLV gemeint)
ÖSB	Österreichischer Schachbund
LSplt	Landesspielleiter
WKB	Wettkampfbereitschaftskarte



## KAPITEL A Allgemeine Bestimmungen

### § 1. Vorbemerkungen

#### § 1.1. Gültigkeit der TUWO

Diese Turnier- und Wettkampfordnung ist für alle Veranstaltungen des Schach - Landesverbandes Salzburg gültig.

#### § 1.2. Gültigkeit der FIDE und der TUWO des ÖSB

Die FIDE-Regeln, deren Interpretation durch die FIDE-Kongresse und durch die FIDE-Regelkommission, sowie die TUWO des ÖSB sind, sofern im Folgenden nicht anders bestimmt, bei allen Turnieren des SLV vollinhaltlich gültig.

#### § 1.3. Anerkennung der TUWO

Jeder Schachspieler, der eine gültige Spielberechtigung des SLV besitzt und jeder beim SLV gemeldete Verein anerkennt die vorliegende TUWO durch seine Anmeldung.

Der Vorstand des SLV ist letzte Instanz für die Auslegung dieser TUWO.

#### § 1.4. Anmeldepflicht von Spielern

Jeder Spieler muss vor seinem ersten Einsatz in einer Einzel- oder Mannschafts-Meisterschaft bei einem Verein des SLV angemeldet sein.

#### § 1.5. Auslegung von Fristen

Bei der Auslegung von Fristen entscheidet das Datum des Poststempels, falls im Folgenden keine gegenteilige Regelung getroffen ist.

Fällt das Ende einer Frist auf einen Sonn- oder Feiertag, so gilt der darauf folgende Werktag als Ende der Frist.

#### § 1.6. Überwachung von Strafbestimmungen

Die Überwachung der Strafbestimmungen gemäß § 16 TUWO obliegt dem Spielausschuss. Dieser hat dem Vorstand Bericht zu erstatten.

Die eingezahlten Pönalbeträge werden vom Kassier als Fonds geführt, der ausschließlich der Jugendarbeit zur Verfügung steht. Verfügungsberechtigt ist der Jugendreferent im Einvernehmen mit dem Vorstand des SLV.

#### § 1.7. Gastspielerregelung

Gastspieler dürfen in den Meisterschaften des SLV eingesetzt werden.

#### § 1.8. Nichtrauchererschutz

Bei allen Veranstaltungen der Landesmannschaftsmeisterschaft des SLV gilt Nichtrauchererschutz, ebenso für alle Einzelturniere des SLV.

#### § 1.9. Beglaubigungsbestimmung

Ergebnisse, gegen die nicht während der Protestfrist der Vereine gemäß § 5.2.4 TUWO und auch nicht während der Überprüfungsfrist des Spielausschusses (bis 90 Tage nach dem Spiel) Einspruch erhoben wird, sollen beglaubigt und nicht mehr geändert werden.

#### § 1.10. Reklamationspassus

Später eingebrachte Reklamationen sollen auf den Ausgang des Spieles keine Wirkung mehr haben.

#### § 1.11. Spielgemeinschaften

Spielgemeinschaften werden wie ein Verein behandelt.

#### § 1.12. Generalpassus

Eine Meisterschaft muss so beginnen, wie die vorige beendet wurde. TUWO-Änderungen gelten ab der übernächsten Spielsaison, ausgenommen der Landtag beschließt die Gültigkeit ab der kommenden Spielsaison.

#### § 1.13. Kontumazierung

Eine Partie wird dann kontumaziert, falls ein Spieler nicht innerhalb einer Stunde nach dem offiziellen Spielbeginn am Brett erscheint.

### § 2. Bedenkzeit

#### § 2.1. Bedenkzeit

Sofern durch die jeweilige Turnierausschreibung nichts anderes bestimmt ist, beträgt die Bedenkzeit im Turnierschach zwei Stunden für die ersten 40 Züge und eine weitere Stunde für den Rest der Partie.

Sollte die Partie in der zur Verfügung stehenden Gesamtspielzeit von drei Stunden pro Spieler nicht beendet sein, so entscheidet die Klappe.



## § 2.2. Partieabbruch

Falls ein Partieabbruch aus unvorhergesehenen Gründen erforderlich ist, muss entsprechend den FIDE-Regeln für Hängepartien, Anhang A, vorgegangen werden. Siehe auch § 14.6 TUWO.

## § 2.3. Befreiung der Schreibpflicht

Wenn körperliche oder religiöse Gründe einem Spieler nicht gestatten, seine Partie mitzuschreiben, dann wird diesem Spieler am Beginn der Partie 10 Minuten von seiner Bedenkzeit abgezogen.

## § 3. Wertung

### § 3.1. Wertung bei Mannschaftsbewerben

In den Mannschaftsbewerben entscheiden folgende Kriterien in der angegebenen Reihenfolge:

#### § 3.1.1. Rundenturnier

- die Summe der Partie-Punkte pro Brett (Sieg = 1, Remis =  $\frac{1}{2}$  und Niederlage = 0);
- die Matchpunkte (2, 1, 0 Punkte für einen gewonnenen, unentschiedenen bzw. verlorenen Mannschaftswettkampf);
- das (die) Resultat(e) der betroffenen Mannschaften gegeneinander, gewertet nach Matchpunkten;
- die Brettwertung des gesamten Turniers gemäß § 24.1 TUWO;
- die Sonneborn-Berger-Wertung gemäß § 24.2 TUWO;
- die Bretterwertung des Wettkampfes (der Wettkämpfe) gegeneinander.

#### § 3.1.2. Schweizer System

- die Matchpunkte (2, 1, 0 Punkte für einen gewonnenen, unentschiedenen bzw. verlorenen Mannschaftswettkampf);
- die Buchholzwertung (siehe § 24.3 TUWO);
- die mittlere Buchholzwertung (siehe § 24.3 TUWO);
- die Sonneborn-Berger-Wertung (siehe § 24.2 TUWO);
- geteilter Platz.

### § 3.2. Wertung bei Einzelbewerben

In den Einzelbewerben entscheiden folgende Kriterien in der angegebenen Reihenfolge:

#### § 3.2.1. Rundenturnier

- Die Summe der Partie-Punkte;
- Die Sonneborn-Berger-Wertung (siehe § 24.2 TUWO)
- das (die) Ergebnis(se) der betroffenen Spieler gegeneinander;
- die größere Anzahl von Siegen;
- geteilter Platz.

#### § 3.2.2. Schweizer System

- Die Summe der Partie-Punkte;
- die Buchholzwertung (siehe § 24.3 TUWO);
- die mittlere Buchholzwertung (siehe § 24.3 TUWO);
- die Sonneborn-Berger-Wertung Wertung (siehe § 24.2 TUWO);
- die größere Anzahl von Siegen;
- geteilter Platz.

### § 3.3. Vorgehen bei geteiltem Platz

Falls wegen einer Qualifikation oder durch die Turnierausschreibung anstelle der geteilten Plätze ein Stichkampf ausdrücklich vorgesehen ist, dann sind vor Turnierbeginn entsprechende Bestimmungen festzulegen und die Teilnehmer zu informieren.

## § 4. Bewerbe des ÖSB

### § 4.1. Zuständigkeit

Die Beschickung überregionaler Bewerbe sowie die Erstellung einer Kaderliste obliegt dem jeweiligen zuständigen Referenten im Einvernehmen mit dem Spielausschuss. Davon ausgenommen sind Schulschachbewerbe.

### § 4.2. Ausschluss vom Kader

Spieler, die in einen Kader berufen werden und diesem unbegründet fernbleiben bzw. 80% abwesend sind oder gegen die Disziplin verstoßen, können aus dem Kader ausgeschlossen und sowohl für Landes- als auch Staatsmeisterschaften gesperrt werden.



## § 5. Proteste

### § 5.1. Proteste bei Einzelbewerben

Bei allen Einzelbewerben sind Proteste gegen Entscheidungen des Hauptschiedsrichters spätestens innerhalb einer Stunde nach Beendigung der betreffenden Spielrunde schriftlich dem Schiedsgericht des Turniers zu übergeben.

### § 5.2. Proteste bei Mannschaftsbewerben

#### § 5.2.1. Instanzen

1. Instanz Spielausschuss
2. Instanz Vorstand des SLV

#### § 5.2.2. Protestgebühr

Ein Verein, der einen Protest einbringt, hat die entsprechende Protestgebühr auf das Konto des SLV einzuzahlen. Wird dem Protest stattgegeben, so erhält der Verein die Protestgebühr zurück, andernfalls verfällt diese zu Gunsten der Jugendförderung.

#### § 5.2.3. Behandlung des Protestes

Die Protestgebühr muss innerhalb der Protestfrist gemäß § 5.2.4 TUWO bezahlt werden. Der Protest wird erst nach Einlangen der Protestgebühr behandelt.

#### § 5.2.4. Protestfrist

Proteste an die erste Instanz sind innerhalb von 8 Tagen nach dem Vorfall bzw. nach Kenntnis von einem Vorfall (für direkt beteiligte Mannschaften) bzw. nach Veröffentlichung der Ergebnisse (für nicht direkt beteiligte Mannschaften) schriftlich einzubringen.

Berufungen gegen Entscheidungen der ersten Instanz sind innerhalb von 8 Tagen nach Zustellung der schriftlichen Urteilsausfertigung beim Präsidenten des SLV schriftlich einzubringen.

b) Das Turnier ist vor Beginn unter Bekanntgabe des Spielsystems an den Eloreferenten des SLV zu melden.

c) Wird das Turnier nicht mit dem Swiss Manager durchgeführt, so müssen die Paarungen mit der Personnummer dem Eloreferenten gemeldet werden. Dafür ist ein Unkostenbeitrag gemäß § 21 TUWO pro Paarung an den SLV zu entrichten.

d) Bei Verwendung des Swiss Manager muss der Verein über den Menüpunkt „Internet Automatisches Upload zu chess-results.com“ bei Beginn des Turniers und spätestens 2 Tage nach Beendigung die Ergebnisse senden. Der Eloreferent muss unverzüglich nach Beendigung des Turniers verständigt werden.

## § 6. Vereinsmeisterschaften

Vereinsmeisterschaften, die zur Elo-Wertung herangezogen werden, müssen nach folgenden Richtlinien ausgetragen werden:

a) Die Bedenkzeit muss den Bestimmungen der TUWO des ÖSB Anhang A entsprechen.





## KAPITEL B Einzelturniere

### § 7. Einzel-Landesmeisterschaft

#### § 7.1. Durchführung

In den Jahren mit geraden Zahlen wird eine Einzel-Landesmeisterschaft durchgeführt.

#### § 7.2. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle Spieler und Spielerinnen die zum Zeitpunkt des Turniers für einen dem SLV angehörigen Verein eine gültige Spielberechtigung haben.

#### § 7.3. Verantwortlichkeit

Für die Durchführung der Einzel-Landesmeisterschaft ist der Spitzenschachreferent im Einvernehmen mit dem Spielausschuss verantwortlich.

#### § 7.4. Titel

Der (Die) Sieger(in) erhält den Titel „Salzburger Landesmeister für die Jahre .../...“ mit Urkunde zuerkannt.

### § 8. Einzel-Landesmeisterschaft für Damen

#### § 8.1. Durchführung

In den Jahren mit geraden Zahlen wird eine Einzel-Landesmeisterschaft der Damen durchgeführt.

#### § 8.2. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle Frauen und Mädchen die zum Zeitpunkt des Turniers für einen dem SLV angehörigen Verein eine gültige Spielberechtigung haben.

#### § 8.3. Verantwortlichkeit

Für die Durchführung ist der/die Damenreferent/in im Einvernehmen mit dem Spielausschuss verantwortlich.

#### § 8.4. Titel

Die Siegerin erhält den Titel „Salzburger Landesmeisterin für die Jahre .../...“ mit Urkunde zuerkannt.

### § 9. Einzel-Landesmeisterschaft für Senioren

#### § 9.1. Durchführung

Eine Einzel-Landesmeisterschaft der Senioren wird jährlich ausgetragen.

#### § 9.2. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle Senioren beiderlei Geschlechts, welche bis 31. Dezember des Austragungsjahres mindestens 60 Jahre (55 Jahre für Frauen) alt sind und zum Zeitpunkt des Turniers für einen dem SLV angehörigen Verein eine gültige Spielberechtigung haben bzw. die Mitgliedschaft nachweisen können.

#### § 9.3. Verantwortlichkeit

Für die Durchführung ist der Seniorenreferent im Einvernehmen mit dem Spielausschuss verantwortlich.

#### § 9.4. Titel

Der/die Sieger/in erhält den Titel „Salzburger Senioren-Landesmeister/in ...“ mit Urkunde zuerkannt.

### § 10. Einzel-Landesmeisterschaft für Jugendliche

#### § 10.1. Altersklassen

Folgende Bewerbe werden jährlich jeweils getrennt für Buben und Mädchen durchgeführt:

- Jugend-Landesmeisterschaft U-18
- Jugend-Landesmeisterschaft U-16
- Schüler-Landesmeisterschaft U-14
- Schüler-Landesmeisterschaft U-12
- Schüler-Landesmeisterschaft U-10

#### § 10.2. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen, die zum Spielbeginn eine Stammspielerberechtigung für einen dem SLV angehörenden Verein besitzen UND noch an keinen anderen Qualifikationsturnieren eines anderen Bundeslandes zum selben Staatsmeisterschaftsbewerb teilgenommen haben.



## § 10.3. Altersbegrenzung

Die Altersbegrenzung jeder Altersgruppe ist dann erfüllt, wenn der/die Spieler/in am 1. Januar des Austragungsjahres die geforderte Bedingung nicht überschritten hatte.

## § 10.4. Anmeldekriterium

Bei der Anmeldung zur Einzel-Landesmeisterschaft für Jugendliche ist bekannt zu geben, in welcher Altersklasse der/die Teilnehmer/in antritt.

## § 10.5. Durchführung

Bei einer ausreichend großen Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist die Landesmeisterschaft in nach Schülerinnen und Schülern bzw. nach weiblichen und männlichen Teilnehmern getrennten Turnieren der einzelnen Altersstufen durchzuführen. In den Altersgruppen, in denen die Zahl der Teilnehmerinnen und/oder Teilnehmer unter vier liegt, werden für Schülerinnen und Schüler gemeinsame Turniere ohne getrennte Wertung durchgeführt. In einem solchen Fall wird der Titel „Salzburger Schüler-/ Jugendmeisterin der in diesem Turnier bestplatzierten Teilnehmerin und dem bestplatzierten Teilnehmer zuerkannt. Die Bewerbe für alle Altersgruppen werden zur selben Zeit am selben Ort durchgeführt. Der Jugendreferent setzt jeweils im Einvernehmen mit dem Spielausschuss den Durchführungsmodus fest.

## § 10.6. Titel

Der/die Sieger/in jeder Altersklasse erhalten den Titel „Salzburger Jugend-/Schüler-Landesmeister/in U-.. ....“ mit Urkunde zuerkannt.

## § 11. Landes-Blitz-Einzelmeisterschaft

### § 11.1. Durchführung

Eine Landes-Blitz-Einzelmeisterschaft wird jährlich ausgetragen.

### § 11.2. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle Spieler und Spielerinnen die zum Zeitpunkt des Turniers für einen dem SLV angehörigen Verein eine gültige Spielberechtigung haben.

Wenn vom veranstaltenden Verein eine Landes-Blitz-Einzelmeisterschaft offen ausgeschrieben werden soll, so ist dazu die vorherige ausdrückliche Zustimmung des Vorstandes des SLV erforderlich.

## § 11.3. Termin

Die Landes-Blitz-Einzelmeisterschaft soll nur einem Tag dauern. Der vorgesehene Termin ist der 26. Oktober (Nationalfeiertag).

## § 11.4. Verantwortlichkeit

Für die Durchführung ist der veranstaltende Verein im Einvernehmen mit dem Spielausschuss verantwortlich.

## § 11.5. Titel

Der (Die) Sieger(in) erhält den Titel „Salzburger Blitz-Landesmeister ....“ mit Urkunde zuerkannt.

## § 11.6. Parallelbewerb

Gleichzeitig mit der Landes-Blitz-Einzelmeisterschaft wird jährlich ein Jugend- und Schüler-Blitzturnier veranstaltet

## § 12. Sonstige Turniere

### § 12.1. Durchführungsbestimmungen

Falls vom SLV weitere Turniere veranstaltet werden sind die dafür erforderlichen Bestimmungen über Teilnahmeberechtigung, Austragungsart, Qualifikation, usw. in die Ausschreibung aufzunehmen.

### § 12.2. Anwendbarkeit der TUWO

Falls in der Ausschreibung eines Turniers nichts Gegenteiliges bestimmt wird, gelten sinngemäß die anwendbaren Bestimmungen dieser TUWO.

## § 13. Nennelder und Preise

### § 13.1. Festsetzung

Für die Teilnahme an den Einzelmeisterschaften des SLV ist ein Nenngeld zu bezahlen. Die Höhe des Nenngeldes wird vom Vorstand des SLV festgesetzt und in der Ausschreibung bekannt gegeben.

### § 13.2. Verwendung

Das Nenngeld verbleibt dem SLV. Auf Antrag kann der Vorstand des SLV das Nenngeld ganz oder teilweise an den veranstaltenden Verein abtreten.

### § 13.3. Haftungsausschluss

Für Preise, die ein veranstaltender Verein für einen Landeseinzelbewerb ausschreibt, kann der Landesverband keine Haftung übernehmen.



## KAPITEL C Mannschaftsturniere

### § 14. Mannschafts-Landesmeisterschaft

#### § 14.1. Allgemeine Bestimmungen

##### § 14.1.1. Spielort

Der Spielort des Heimvereins darf nur mit Zustimmung des Gastvereins mehr als 10 km vom gemeldeten Vereinslokal entfernt sein.

##### § 14.1.2. Spielbeginn

Bei Spielbeginn sind alle analogen Uhren auf 04.00 Uhr einzustellen. Bei den digitalen Uhren ist der richtige Spielmodus einzustellen.

##### § 14.1.3. Kontumaz

Ein durch eine Kontumaz erzielter Sieg wird als gespielte Partie gewertet, jedoch nicht zur Elo-Wertung berechnet. Für den nicht angetretenen Spieler wird das Spiel als nicht gespielt gewertet (besonders in Bezug auf Mindesteinsätze der Stammspieler – siehe § 16.18 TUWO).

##### § 14.1.4. Ausscheiden einer Mannschaft

Scheidet eine Mannschaft aus einem laufenden Bewerb aus, so werden alle von ihr bis dahin gespielten Ergebnisse für den Bewerb gestrichen.

##### § 14.1.5. Spielberechtigung bei Ausscheiden einer Mannschaft

Spieler der ausgeschiedenen Mannschaft behalten ihre bisherige Spielberechtigung (siehe § 14.5). Wenn jedoch weniger als die Hälfte der Runden gespielt sind, dürfen diese Spieler in einer anderen Mannschaft der gleichen Klasse eingesetzt werden. Für U-14 Spieler gilt diese 50% Einschränkung nicht.

##### § 14.1.6. Prämie für Jugendspieler

Jeder Verein erhält auf Antrag pro Einsatz eines Spielers U-18 eine Prämie vom SLV. Diese Prämie beträgt:

für Mannschaftsbewerbe des Bundes	€ 4,40
für die Landesligen	€ 3,60
für die 1. Klassen	€ 2,90
für den Landescup	€ 2,90
für die 2. Klassen	€ 2,20
für die 3. Klassen	€ 1,50

##### § 14.1.7. Zahlungsverzug

Ist ein Verein mit den Zahlungen zum Beginn der neuen Saison eine Saison in Verzug, so kann der Vorstand nach einer eingeschriebenen Mahnung den Verein aus dem Landesverband ausschließen. Eine Berufung gegen die Entscheidung des Vorstandes hat aufschiebende Wirkung bis zum nächsten Landestag. Erfolgt keine Berufung, gelten die Spieler des ausgeschlossenen Vereines als vereinslos.

##### § 14.1.8. Gemeinsame Schlussrunde

In den einzelnen Klassen soll die Schlussrunde gemeinsam ausgetragen werden. In diesen Schlussrunden kann ein Schiedsrichter vom Spielausschuss ernannt werden.

#### § 14.2. Klasseneinteilung

##### § 14.2.1. Leistungsstufen

Die Mannschafts-Landesmeisterschaft wird jährlich in 4 (5) Leistungsstufen ausgetragen. Die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften bzw. Anzahl der Bretter ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

Stufe	Bewerb	Bretter	Anzahl Mannschaften
1	Landesliga A	6	10 Mannschaften
2	Landesliga B	6	12 Mannschaften
3	1. Klassen	5	10 Mannschaften
4	2. Klassen	4	max. 12 Mannschaften
5	3. Klassen	4	max. 12 Mannschaften

##### § 14.2.2. Mannschaften pro Bewerb

In der Landesliga A dürfen pro Verein nur zwei Mannschaften eingesetzt werden.

##### § 14.2.3. Teilung der 1. Klassen

In den 1. Klassen (= 3. Leistungsstufe) erfolgt eine Teilung in zwei Regionen und zwar:

REGION NORD	REGION SÜD
Flachgau	Tennengau
Stadt Salzburg	Pongau
Vereine aus OÖ	Lungau
	Pinzgau

Wird in einer Region die in § 14.2.1 der TUWO erforderliche Mannschaften nicht erreicht, dann wird diese Klasse aus Mannschaften der anderen Region aufgefüllt. Das recht zum Aufstieg haben die Zweitplatzierten, bei mehr als 2 Plätzen dann die Drittplatzierten usw. Bei ungerader Anzahl der freien Plätze wird ein Qualifikationskampf durchgeführt. Bei



Verzicht einer Mannschaft, steigt die andere auf. Verzichten beide, geht das Recht auf die beiden nächstplatzierten Teams in den 2. Klassen über. Steigt eine Mannschaft wegen der Freiplatzregelung gemäß § 14.8.9 TUWO bereits auf, so steigt das Team der anderen Klasse auch auf.

#### § 14.2.4. Teilung der 2. und 3. Klassen

In den 2. und 3. Klassen erfolgt eine weitere Teilung der Regionen gemäß Pkt. 3 in Kreise und zwar:

Kreis Nord	Kreis Stadt	Kreis Mitte	Kreis Süd
Flachgau	Stadt Sbg.	Tennengau	Pinzgau
OÖ - Innviertel	OÖ - Traunviertel	Lungau Pongau	

Falls es für einen reibungslosen Verlauf der Meisterschaft notwendig erscheint, dann hat der Spielausschuss die Möglichkeit Mannschaften nach geographischen Gesichtspunkten aus einem Kreis in einem anderen Kreis der gleichen Region mitspielen zu lassen.

Falls in den 2. Klassen in einem Kreis weniger als 4 Mannschaften sind, so werden vom Spielausschuss Kreise zusammengelegt.

#### § 14.2.5. Errichtung der 3. Klasse

Eine dritte Klasse wird errichtet, wenn in einer 2. Klasse eines Kreises mehr als 12 Mannschaften angemeldet sind. In diesem Fall werden die Mannschaften in zwei Gruppen aufgeteilt, wobei die jeweils ersten vier jeder Gruppe nach Ende der Spielsaison eine gemeinsame 2. Klasse mit 8 Mannschaften bilden. Die anderen bilden die dritte Klasse.

#### § 14.2.6. Aufstockung der 2. Klasse

Wären in der so entstandenen 3. Klasse (durch Neuanmeldungen) mehr Mannschaften als in der 2. Klasse, so ist 2. Klasse um 2 Mannschaften (auf 10) aufzustocken.

#### § 14.2.7. Abstockung der 2. Klasse

Eine „Abstockung“ der 2. Klasse kann ebenfalls stattfinden, falls die Anzahl der Mannschaften in der 3. Klasse sinkt. Nach der „Abstockung“ darf die Anzahl der Mannschaften in der 3. Klasse nicht größer sein als jene in der 2. Klasse.

#### § 14.2.8. Auflösung der 3. Klasse

Sinkt die Anzahl der Mannschaften in der 2. und 3. Klasse wieder auf 12 oder weniger, so ist die 3. Klasse aufzulösen.

#### § 14.2.9. Bestimmungen der 3. Klasse

Alle Bestimmungen für die 2. Klassen sind beim Bestehen einer 3. Klasse sinngemäß auf diese anzuwenden, wobei die 2. Klasse gegenüber der 3. Klasse als höherwertig anzusehen ist.

#### § 14.2.10. Durchführungsmodus

Bei bis zu 6 Mannschaften in einer Klasse wird die Meisterschaft doppelrundig gespielt.

Bei 7 oder 8 Mannschaften werden eine Vorrunde und ein Play-off gespielt. Die in der Vorrunde erreichten Punkte werden für das Play-off halbiert und auf ganze oder halbe Punkte aufgerundet.

Für alle Zusatzwertungen zählen die tatsächlichen Ergebnisse aller Runden.

Bei mehr als 8 Mannschaften in einer Klasse wird die Meisterschaft einrundig gespielt.

### § 14.3. Mannschafts- und Kadermeldung

#### § 14.3.1. Zusammensetzung

Die Zusammensetzung der Landesligen und der 1. Klassen in der folgenden Spielsaison steht mit Meisterschaftsende fest.

Eine eigene Mannschaftsmeldung ist für diese Klassen daher nur bei einer Namensänderung erforderlich.

Sollte ein Verein eine qualifizierte Mannschaft zurückziehen wollen, so muss er dies schriftlich dem Landesspielleiter mitteilen.

Jeder Verein hat nach Ausschreibung der Mannschaftsmeisterschaft und Fixierung der Spieltermine die Anzahl der Mannschaften, die er in der 2. und/oder 3. Klasse einsetzen will, mittels Formblatt zu melden.

Die Termine für Abmeldung einer Mannschaft und für die Nennung zu den 2. und 3. Klassen sind in § 23 TUWO geregelt.

Bei Überschreitung dieser Termine treten die Strafbestimmungen gemäß § 16.21 TUWO in Kraft.

#### § 14.3.2. Kaderlisten

Die Landesligen und 1. Klassen werden unter Verwendung von Kaderlisten gespielt. Der Termin für die Abgabe dieser Kaderlisten ist durch § 23.5 TUWO geregelt. Bei Überschreitung des Termins treten die Strafbestimmungen gemäß § 16.21 TUWO in Kraft.



### § 14.3.3. Terminüberschreitung

Wird für eine qualifizierte Mannschaft bis zum 15. August die Kaderliste nicht abgegeben so wird diese Mannschaft aus dem Bewerb ausgeschlossen und der Verein muss das entsprechende Pönale gemäß § 16.21 TUWO bezahlen.

### § 14.3.4. Aufbau der Kaderliste

Die Kaderliste besteht aus den Stammspieler und bis zu 9 Ersatzspieler. In den Landesligen werden die auf den ersten 6 Bretter, in den 1. Klassen die auf den ersten 5 Brettergenannten Spieler als Stammspieler bezeichnet, deren Reihung während der Meisterschaft nicht mehr verändert werden darf (starre Liste).

Die weiteren 9 Spieler gelten als Ersatzspieler. Nur 6 davon müssen in der Kadermeldung namentlich genannt werden. Die verbleibenden 3 Kaderplätze stehen den Vereinen zur freien Verfügung. Die Ersatzspieler sind an keine starre Liste gebunden, müssen jedoch hinter den Stammspielern eingesetzt werden.

### § 14.3.5. Reduktion der Kaderliste

Nennt ein Verein weniger als 12 Spieler in seiner Kaderliste, so reduziert sich dementsprechend die Anzahl der möglichen Ersatzspieler für die betroffene Mannschaft. Gleiches gilt für namentlich genannte Kaderspieler, die mit dem Termin der Mannschaftsmeldung (siehe § 23.3 TUWO) keine Spielberechtigung für den betreffenden Verein haben. Der nächstgenannte spielberechtigte Ersatzspieler wird in diesem Fall zum Stammspieler und die Mannschaft verliert einen Ersatzspielerplatz.

### § 14.3.6. Spielberechtigung

In die Kaderlisten dürfen nur Spieler aufgenommen werden, welche spätestens zum Termin der Mannschaftsmeldung (siehe § 23.3 TUWO) eine gültige Spielberechtigung für den betreffenden Verein haben.

### § 14.3.7. Nachnennungen

Nachnennungen sind nur dann zulässig, wenn während der Meisterschaftsperiode von den gemeldeten Kaderspielern einer oder mehrere nachweislich gänzlich ausfallen (Abwanderung, Ableben, längere Krankheit). Der/die Spieler darf/dürfen entweder auf den entsprechenden Plätzen ausgetauscht werden oder alle Spieler rücken gemäß Kaderliste auf und der/die nachgemeldete/n Spieler

wird/werden an das Ende der Kaderliste gereiht. Der betroffene Verein hat die gewünschte Form bei der Nachnennung anzugeben.

### § 14.3.8. Entscheidung über Nachnennungen

Die Entscheidung über Nachnennung von Mannschaften obliegt dem Spielausschuss.

### § 14.3.9. Jugendmannschaft

Ein Verein kann eine oder mehrere Mannschaften zu einem U18 Team erklären. Die Spielberechtigung bleibt beim Verein. Er vertritt die Mannschaft gegenüber dem Landesverband und ist daher auch für die Pönalen zuständig.

In der Mannschaft dürfen 2 Spieler des Vereines unabhängig vom Alter und Jugendliche anderer Vereine mitspielen.

Diese müssen eine Spielberechtigung für Salzburg haben und müssen am Ende der Saison noch als U18 gelten.

Die Jugendlichen dürfen in Mannschaften seines Heimvereines in der Meisterschaft spielen. Es gelten die normalen Regeln der Spielberechtigung gemäß § 14.5 TUWO.

Die Prämie für den Einsatz von Jugendspieler gemäß § 14.1.6 TUWO erhält der Verein des Jugendspieler.

## § 14.4. Termine

### § 14.4.1. Spieltage

Als Spieltage sind in den Tabellen die Samstage angeführt.

Die Spiele beginnen um 15.00 Uhr.

Auf Wunsch muss der Spielbeginn auf 16.00 Uhr verlegt werden.

Die Verschiebung muss vor dem Klubabend des Heimvereines bekannt gegeben werden.

### § 14.4.2. Spielverlegung

In zwingenden Fällen können Spiele einvernehmlich mit dem Gegner um höchstens 14 Tage vor- oder zurückverlegt werden. Die Begegnung muss aber vor der letzten Runde ausgetragen werden. Von der Verlegung ist auch der Spielausschuss (LSplT) zu verständigen.

Bei höherer Gewalt kann bei Nichtantreten einer Mannschaft auf Antrag der Spielausschuss eine Neuaustragung anordnen.



## § 14.4.3. Verlegung in der letzten Runde

Eine Verlegung der letzten Runde ist ausnahmslos nicht möglich. Dies gilt für Bewerbe, die mit Vorrunde und Play-off ausgetragen werden, auch für die letzte Runde der Vorrunde.

## § 14.4.4. Termin in der letzten Runde

Bei der Terminfestsetzung für die Mannschaftsmeisterschaften ist darauf zu achten, dass in der letzten Runde alle Spiele am Samstag stattfinden.

## § 14.4.5. Auslosung für die Landesligen

Die Auslosung für die Salzburger Landesligen erfolgt im Zweijahres - Rhythmus, wobei im zweiten Jahr der Heimvorteil umgedreht wird.

Auf- und Absteiger erhalten das Los jener Mannschaften die sie ersetzen. Der Spielausschuss hat jedoch die Möglichkeit Änderungen vorzunehmen, wenn zwei oder mehrere Mannschaften eines Vereines in derselben Klasse spielen, um zu gewährleisten, dass diese Mannschaften - soweit möglich - in der ersten oder zweiten Runde aufeinander treffen.

Der Spielausschuss sollte so weit wie möglich den Wünschen der Vereine bezüglich Auslosung entgegenkommen.

## § 14.4.6. Terminverschiebung

Bei zwingenden Gründen hat der Spielausschuss die Möglichkeit Termine, Runden und einzelne Begegnungen zu verschieben.

Diese Änderungen hat er den Vereinen spätestens 10 Tage vor dem geplanten Spieltermin bekannt zu geben.

## § 14.4.7. Terminbeginn

Alle Wettkämpfe haben zum vorgesehenen Termin pünktlich zu beginnen.

## § 14.4.8. Ersatzleute

Innerhalb der ersten Stunde nach Beginn des Wettkampfes dürfen für bis zu zwei nicht erschienene Spieler Ersatzleute eingesetzt werden, vorausgesetzt, dass in den Landesligen und 1. Klassen die Bestimmungen der „Starren Liste“ bzw. der Kaderliste nicht verletzt werden.

## § 14.4.9. Beginn von Spielen einer Mannschaft

Sämtliche Spiele einer Mannschaft haben am gleichen Tag zu beginnen.

## § 14.4.10. Aufstellung

Jeder Mannschaftsführer hat vor Beginn des Wettkampfes seine Aufstellung zu fixieren und diese dem gegnerischen Mannschaftsführer schriftlich zu übergeben. Die Eintragungen auf der Wettkampf-Berichtskarte hat er anschließend selbst vorzunehmen.

## § 14.4.11. Ein Wettkampf gilt als gespielt

Ein Wettkampf gilt als gespielt, wenn mindestens die Hälfte der vorgesehenen Bretter mit spielberechtigten Spielern besetzt ist und die vorgesehenen Partien ordnungsgemäß beendet wurden. Ansonsten wird für die Mannschafts-Landesmeisterschaft die gesamte Mannschaft kontumaziert.

## § 14.5. Spielberechtigung

### § 14.5.1. Spieler der Mannschaftsbewerbe des Bundes

Stammspieler der Mannschaftsbewerbe des Bundes haben keine Spielberechtigung in den Mannschaftsbewerben des SLV. Als Stammspieler gelten alle Spieler der bestmöglichen Aufstellung entsprechend der Kaderlisten der Staatsligen.

### § 14.5.2. Stammspieler

Die Stammspieler der Landesligen und 1. Klassen sind nur in ihrer oder einer höheren Klasse spielberechtigt.

### § 14.5.3. Spielberechtigung pro Spieler

Jeder Spieler kann für den jeweiligen Spieltag nur eine (1) Spielberechtigung besitzen. Es darf daher kein Spieler am gleichen Tag in zwei Mannschaften eingesetzt werden. Bei Verschiebung eines Wettkampfes ist die Spielberechtigung am ursprünglich angesetzten Tage entscheidend.

### § 14.5.4. Ersatzspieler

In jeder Mannschaft der Landesligen und der 1. Klassen können höchstens 9 Ersatzspieler eingesetzt werden.

In den 2. und 3. Klassen ist die Anzahl der eingesetzten Spieler unbegrenzt.

### § 14.5.5. Ersatzspieler in übergeordneter Klasse

Ein Stamm- oder Ersatzspieler kann nur in der nächst höheren Klasse (gilt auch für die Mann-



schaftsbewerbe des Bundes), in der sein Verein eine Mannschaft gemeldet hat, als Ersatzspieler eingesetzt werden.

Andernfalls (Überspringen einer Klasse) verliert er sofort die Spielberechtigung für die untere Klasse.

## § 14.5.6. Gastspieler im eigenen Bundesland

Ein Spieler, der bei einem Verein des SLV gemeldet ist, der eine Mannschaft auf Bundesebene hat, darf unter gewissen Voraussetzungen Gastspieler bei einem anderen Verein des SLV sein.

Voraussetzungen:

a) Der Gastspieler im eigenen Bundesland muss in der Kaderliste der Bundesligamannschaft erscheinen, siehe aber § 14.5.1 TUWO.

b) Der späteste Termin für die Anmeldung des Gastspielers im eigenen Bundesland ist der 30.09.

c) Pro Mannschaft der Landesliga A und B sind maximal zwei Gastspieler im eigenen Bundesland erlaubt. Für die unteren Klassen gibt es keine Spielberechtigung.

## § 14.5.7. Verlust der Spielberechtigung

Jeder Spieler (egal ob Stamm- oder Ersatzspieler), der öfter als fünfmal in einer höheren Klasse gespielt hat, verliert damit die Berechtigung in der niedrigeren Klasse eingesetzt zu werden.

Diese Beschränkungen gelten nicht für Spieler, die am Ende der Meisterschaft noch als U-16 gelten (gilt auch für die Mannschaftsbewerbe des Bundes).

## § 14.5.8. Verlust der Spielberechtigung bei Einsatz in den Mannschaftsbewerben des Bundes

Für die Mannschaftsbewerbe des Bundes gilt folgende Ausnahme: Ersatzspieler, die öfter als fünfmal in den Mannschaftsbewerben des Bundes gespielt haben verlieren die Spielberechtigung in der unteren Klasse.

## § 14.5.9. Spielberechtigung in der gleichen Spielklasse

Spiele zwei oder mehr Mannschaften desselben Vereines oder derselben Spielgemeinschaft in der gleichen Spielklasse, so ist ein Austausch von Spielern zwischen diesen Mannschaften nicht erlaubt.

## § 14.5.10. Qualifikationskampf

Erhöht sich bei einem Qualifikationskampf für die nächst höhere Klasse die Anzahl der Spieler, so dürfen alle Spieler, die für den Verein und die entsprechende Klasse spielberechtigt waren, in der Qualifikation aufgestellt werden. In diesem Fall ist daher der vorangegangene Punkt außer Kraft.

## § 14.5.11. Spielberechtigung bei Anmeldung

Spieler mit Elozahl, die nach dem 31.12. angemeldet werden, sind erst ab der nächsten Saison spielberechtigt.

## § 14.6. Unbeendete Partien

### § 14.6.1. Abbruch

Eine begonnene Partie kann nur in dringenden Fällen abgebrochen werden.

### § 14.6.2. Vorgehensweise

Bei einem Abbruch sind die entsprechenden FIDE-Bestimmungen genau zu beachten, z.B.:

- a) Der am Zug befindliche Spieler muss seinen Zug in eindeutiger Notation auf sein Partiefeld schreiben, dieses Formular und das seines Gegners in einen Umschlag geben und den Umschlag verschließen. Erst danach darf er seine Uhr anhalten.
- b) Folgendes muss auf dem Umschlag angegeben werden:
  - die Namen der Vereine und der Spieler
  - die Stellung am Brett unmittelbar vor dem Abgabezug
  - die von jedem Spieler verbrauchte Zeit
  - der Name des Spielers, der den Zug abgegeben hat und die Nummer des Zuges
  - ein Remisangebot, falls das Angebot noch vor Partieabbruch gemacht wurde
  - Datum, Zeit und Ort der Wiederaufnahme der Partie.
- c) Bei Uneinigkeit der Mannschaftsführer über Zeitpunkt und Ort der Wiederaufnahme sind dem Spielausschusses diesbezügliche Vorschläge einzusenden. Der Entscheidung des Spielausschusses ist zu folgen.

### § 14.6.3. Fortführung von unbeendeten Partien

Bei einem erforderlichen Abbruch aus örtlichen Gründen oder wegen nicht vorhersehbarer Umstände sind die noch offenen Partien am nächsten Tag fortzusetzen.



Geschieht dies nicht, ist von beiden Mannschaftsführern innerhalb von 3 Tagen (Poststempel) ein Bericht an den Spielausschuss einzusenden.

Bei Nichtvorlage dieses Berichtes ist die Partie für die nicht berichtende Partei automatisch verloren. Liegen beide Berichte vor, entscheidet der Spielausschuss über die weitere Vorgangsweise.

#### **§ 14.6.4. Protest während einer Partie**

Kommt es während einer Partie zu einem Protest oder einen Streitfall, der von den Mannschaftsführern nicht gelöst werden kann, so ist die Situation auf dem Brett zum Zeitpunkt des Protestes festzuhalten (Stellung, verbrauchte Zeiten, wer ist am Zug).

Die Partie muss trotzdem fortgesetzt werden, sonst hat der nicht fortsetzende Spieler die Partie verloren, sofern eine Fortsetzung zumutbar ist.

Beide Mannschaftsführer müssen innerhalb von 7 Tagen an den Landesspielleiter einen Bericht mit allen erforderlichen Unterlagen und den Stellungnahmen der betroffenen Spieler einsenden.

Liegen alle Unterlagen vor, entscheidet der Spielausschuss über die weitere Vorgangsweise.

### **§ 14.7. Wettkampfberichte**

#### **§ 14.7.1. Meldeverpflichtung**

Die Spielberichtskarten sind genau, vollständig und leserlich auszufüllen. Die Spielberichtskarte muss vom Mannschaftsführer des Heimvereines bis 90 Tage nach der letzten Runde des betreffenden Bewerbes aufbewahrt werden.

Zudem haben beide Mannschaftsführer die Verpflichtung die richtige Wiedergabe der Begegnung in der offiziellen Verbandszeitung "SIS" zu kontrollieren und wenn diese falsch sein sollte beim Landesspielleiter zu reklamieren.

Der Landesspielleiter kann dann beim Heimverein die Spielberichtskarte anfordern. Wenn ein Mannschaftsführer jedoch die telefonische Meldung vergisst, dann muss er die Spielberichtskarte binnen drei Tage nach Zustellung der SIS an die dafür vorgesehene Stelle einsenden.

#### **§ 14.7.2. Telefonische Meldepflicht**

Der Mannschaftsführer des Heimvereines hat, um eine gute Presseberichterstattung zu gewährleisten, am Samstagabend nach dem Spiel das Ergebnis (inklusive aller Einzelergebnisse) telefonisch an die in der jeweiligen Ausschreibung angegebene

Telefonnummer (Tonband) bekannt zu geben.

#### **§ 14.7.3. Kontumazen**

Eventuelle Kontumazen sind auf der Wettkampfbereitschaftskarte mit „K“ zu vermerken (für die richtige ELO-Berechnung). Im gegenteiligen Fall wird beiden beteiligten Mannschaften eine Strafe auferlegt gemäß § 16.17 TUWO. Auf der Spielberichtskarte sind die Nummern der Spielerpässe anzuführen. Sinngemäß ist bei den Wettkampfbereitschaften des Salzburger Landescups zu verfahren.

#### **§ 14.7.4. Meldung ohne Wettkampf**

Wenn zwei Mannschaften ein Ergebnis melden, den gesamten Wettkampf oder einzelne Parteien daraus jedoch nachweislich nicht gespielt haben, wird das Wettkampfergebnis mit 0:0 und keine Matchpunkte gewertet. Beiden Mannschaften wird eine Strafe auferlegt § 16.1, § 16.2, § 16.5, § 16.6, § 16.7 und § 16.8 TUWO).

### **§ 14.8. Auf- und Abstieg**

#### **§ 14.8.1. Aufstieg aus der Landesliga A**

Die Siegermannschaft der Landesliga A erhält den Titel „Salzburger Mannschafts-Landesmeister ....“ mit Urkunde zuerkannt. Sie ist berechtigt in die Staatsliga B aufzusteigen, sofern die Beschlüsse und Bestimmungen der 2. Bundesliga nicht dagegen sprechen oder auf den Aufstieg verzichtet wird.

#### **§ 14.8.2. Aufstieg aus der Landesliga B**

Die Siegermannschaft der Landesliga B erhält den Titel „Mannschaftsmeister der Landesliga B ....“ mit Urkunde zuerkannt. Sie steigt in der folgenden Saison in die Landesliga A auf, sofern dies nicht § 14.2.2 TUWO widerspricht.

#### **§ 14.8.3. Aufstieg aus den 1. Klassen**

Die Siegermannschaften der 1. Klassen (Nord/ Süd) erhalten die Titel „Mannschaftsmeister der 1.Klasse (Nord/Süd) ....“ mit Urkunde zuerkannt. Beide Klassensieger steigen in der folgenden Saison in die Landesliga B auf.

#### **§ 14.8.4. Aufstieg aus den 2. und 3. Klassen**

Die Siegermannschaften der 2. und 3. Klassen erhalten den Titel „Mannschaftsmeister der 2. / 3. Klasse (N/M/S/ST) ....“ mit Urkunde zuerkannt. Die Meister steigen im Folgejahr in die jeweilige übergeordnete Klasse auf.





## § 14.8.5. Abstieg

Aus jeder Spielklasse steigen so viele Mannschaften ab, dass nach dem Aufstieg die Anzahl der vorgesehenen Mannschaften gemäß § 14.2.1 TUWO erreicht wird. Wird die vorgeschriebene Anzahl nicht erreicht, so tritt die Freiplatzregelung in Kraft. Der Letztplatzierte jeder Spielklasse steigt in die untergeordnete Spielklasse ab. Er kann sich aber über die Freiplatzregelung qualifizieren.

## § 14.8.6. Verzicht auf den Aufstieg

Verzichtet der Meister einer Spielklasse auf den Aufstieg, so geht das Aufstiegsrecht auf die bestplatzierte aufstiegswillige Mannschaft über.

## § 14.8.7. Verzicht auf den Aufstieg in die 2. Bundesliga

Verzichtet eine Mannschaft auf den Aufstieg in die 2. Bundesliga, so steigt die nächstplatzierte, aufstiegsberechtigte und -willige Mannschaft auf.

a) Diese steigt direkt auf, sofern es maximal einen Salzburger Absteiger aus der 2. Bundesliga gibt.

b) Bei mehreren Absteigern kommt es zu einem Stickerkampf zwischen dem bestplatzierten Salzburger Absteiger aus der 2. Bundesliga und der aufstiegsberechtigten Mannschaft der Landesliga A. Sollten alle Mannschaften der Landesliga A auf den Aufstieg verzichten, so haben die Salzburger Absteiger aus der 2. Bundesliga in der Reihenfolge der Endplatzierung das Recht zum Wiederaufstieg. Sollte auch diese verzichten, so wird den Mannschaften der Landesliga B in der Reihenfolge der Platzierung der Aufstieg angeboten.

c) Spielberechtigt für diese Qualifikation sind alle Spieler, die jeweils für die beiden Mannschaften während der abgelaufenen Saison spielberechtigt waren.

## § 14.8.8. Abstieg aus der 2. Bundesliga

Sollten aus der 2. Bundesliga mehr als 3 Salzburger Mannschaften gleichzeitig absteigen, so wird die Landesliga A automatisch auf 12 Mannschaften aufgestockt. Die Abstockung auf die alte Mannschaftszahl (siehe § 14.2.1 TUWO) wird im darauf folgenden Jahr durch eine erhöhte Anzahl an Absteigern wieder ausgeglichen.

## § 14.8.9. Freiplätze

Falls Freiplätze in einer Spielklasse zu besetzen sind, ist eine Qualifikation durchzuführen. Eine Qualifikation zwischen zwei Mannschaften wird doppelrundig durchgeführt, bei 3 Teams wird das Skalizka-System (§ 25.3 TUWO) verwendet.

Bei einem Qualifikationskampf gelten die Spielberechtigung der letzten Runde der jeweiligen Klasse und die starre Liste.

Anzahl Freiplätze	bei einer untergeordneten Klasse	bei zwei untergeordneten Klassen
1	Qualifikation zwischen dem Letzten und dem 2. der unteren Klasse	Qualifikation zwischen dem Letzten und den beide Zweiten der unteren Klasse
2	Zweiter der unteren Klasse steigt auf, Qualifikation zwischen Letztem und dem 3. der unteren Klasse	Qualifikation zwischen dem Letzten und den beide Zweiten der unteren Klassen
3	kein Absteiger, Zweiter und Dritter der unteren Klasse steigen auf	kein Absteiger, beide Zweiten der unteren Klassen steigen auf
4	kein Absteiger, Zweiter, Dritter und Vierter der unteren Klasse steigen auf	kein Absteiger, beide Zweiten steigen auf, Qualifikation der beiden Dritten der unteren Klassen

## § 14.8.10. Unentschieden bei Qualifikationskampf

Endet der doppelrundige Qualifikationskampf um den Aufstieg unentschieden, dann entscheidet die Brettwertung. Ergibt auch die Brettwertung einen Punktegleichstand, dann behält die aus der höheren Klasse stammende Mannschaft ihre Klassenzugehörigkeit bzw. es steigt die Mannschaft mit dem geringeren Eloschnitt auf.

## § 14.8.11. Bretteranzahl bei Qualifikationskampf

Qualifikationskämpfe sind auf so vielen Brettern auszutragen als in der zu erreichenden Spielklasse im Folgejahr gespielt wird.



## § 14.8.12. Zuständigkeit des Spielausschusses

Alle in der TUWO nicht ausdrücklich geregelten Fälle sind vom Spielausschuss zu entscheiden.

## § 14.8.13. Rückzug ein qualifizierten Mannschaft

Sollte ein Verein eine qualifizierte Mannschaft zurückziehen wollen, so muss er dies schriftlich bis spätestens zum Termin der Abmeldung einer Mannschaft (siehe § 23 TUWO) dem Landesspielleiter mitteilen. Für den Verein fällt keine Pönale an. Der Aufsteiger kann in der Klasse der vorigen Saison weiterspielen. Bei einer nachträglichen Abmeldung löst sich die Mannschaft auf.

## § 14.8.14. Freiwilliger Abstieg

Sollte ein Verein eine qualifizierte Mannschaft freiwillig in die nächstniedrigere Klasse absteigen lassen, so muss er dies schriftlich bis spätestens zum Termin der Abmeldung einer Mannschaft (siehe § 23 TUWO) dem Landesspielleiter mitteilen. Er ersetzt den ursprünglichen bestplatzierten Absteiger. Dies gilt auch für den freiwilligen Verzicht einer Bundesliga Mannschaft. Die Mannschaft spielt in der LLA.

## § 15. Salzburger Landescup

### § 15.1. Mannschaften

Jeder Verein des SLV kann eine unbeschränkte Anzahl von Vierermannschaften zum Salzburger Landescup anmelden.

### § 15.2. Aufstellung

Die Aufstellung beim erstmaligen Antreten einer Mannschaft gilt als Stamm-Mannschaft, aber nicht als starre Liste. Eine vorherige Meldung ist nicht erforderlich. Die Spielberechtigung zu Beginn des Bewerbes gilt für den gesamten Bewerb.

### § 15.3. Ersatzspielerregelung

Alle Spieler des Vereines, die beim erstmaligen Antreten nicht eingesetzt wurden, gelten als Ersatzspieler und können in jeder Mannschaft des Vereines eingesetzt werden. Nach deren erstmaligem Einsatz gelten sie jedoch als Ersatzspieler der betreffenden Mannschaft und können in keiner anderen Mannschaft des Vereines eingesetzt werden.

## § 15.4. Nenngeld

Das Nenngeld pro Mannschaft wird jeweils vom Vorstand beschlossen und ist für die Preisgelder vorgesehen.

## § 15.5. Gruppeneinteilung

In den ersten zwei Runden des Landescups werden die teilnehmenden Mannschaften auf je eine Gruppe Nord und Süd aufgeteilt. Die Mannschaften der Stadtvereine werden den beiden Gruppen zugelost.

## § 15.6. B-Bewerb

Für nach der 1. Runde ausgeschiedene Mannschaften wird ein B-Bewerb, mit den gleichen Bedingungen wie der Hauptbewerb, durchgeführt.

## § 15.7. Aufstieg bei Unentschieden

Bei einem unentschiedenen Wettkampfergebnis steigt jene Mannschaft auf, die das vordere Brett gewonnen hat. Sollten alle vier Partien mit einem Remis enden, steigt jene Mannschaft auf, die auf Brett 1 schwarz gehabt hat.

## § 15.8. Meldung ohne Wettkampf

Wenn zwei Mannschaften ein Ergebnis melden, den gesamten Wettkampf oder einzelne Partien daraus jedoch nachweislich nicht gespielt haben, werden beide Mannschaften aus dem Cupbewerb ausgeschlossen. Beiden Mannschaften wird zusätzlich eine Strafe auferlegt (§ 16.1, § 16.2, § 16.7 und § 16.8 TUWO).



## KAPITEL D Strafbestimmungen

### § 16. Strafbestimmungen

#### § 16.1. Nichtantreten einer Mannschaft

Tritt eine Mannschaft ohne entschuldbaren Grund nicht an, so hat der Verein, der sie entsendet, ein Pönale zu entrichten. Dieses Pönale beträgt

für die Landesligen	€ 240,--
für die 1. Klassen	€ 180,--
für die 2. und 3. Klassen	€ 40,--
für die Landescup	€ 40,--

Die Pönale wird in der vorletzten Runde auf das 1,5-fache und in der letzten Runde auf das 2-fache des vorgesehenen Betrages erhöht. In den Landesligen und in den 1. Klassen wird die Mannschaft aus dem laufenden Bewerb sofort ausgeschlossen, in den 2. und 3. Klassen jedoch erst im Wiederholungsfall. Über Entschuldigungsgründe entscheidet der Spielausschuss.

#### § 16.2. Nichtantreten einer Heimmannschaft

Bei Nichtantreten einer Heimmannschaft erhöhen sich die obigen Sätze um jeweils 50 Prozent.

#### § 16.3. Rückzug einer Mannschaft

Wenn ein Verein während der laufenden Mannschafts-Landesmeisterschaft eine Mannschaft zurückzieht, ist ein Pönale zu entrichten. Dieses Pönale beträgt

in den Landesligen	€ 218,--
in den 1. Klassen	€ 109,--
in den 2. und 3. Klassen	€ 36,--
in den Landescup	€ 36,--

#### § 16.4. Ablehnung bei Spielverschiebungsansuchen

Wird der Wunsch um Spielverschiebung mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Termin gestellt und vom Gegner abgelehnt, dann kann in begründeten Härtefällen der Spielausschuss um eine Entscheidung bezüglich des Pönales angerufen werden.

#### § 16.5. Meldung ohne Wettkampf

Wenn zwei Mannschaften ein Ergebnis melden, den gesamten Wettkampf jedoch nachweislich nicht gespielt haben, werden beide Mannschaften bzw.

die entsendenden Vereine mit dem um 100% erhöhten Pönale gemäß § 16.1 TUWO belegt.

#### § 16.6. Meldung ohne Wettkampf bei gleichem Verein

Wenn beide Mannschaften dem gleichen Verein angehören, beträgt das Pönale für den Verein insgesamt die achtfachen Beträge gemäß § 16.1 TUWO.

#### § 16.7. Meldung ohne gespielte Partie

Wenn zwei Mannschaften ein Ergebnis melden, die einzelnen Partie jedoch nachweislich nicht gespielt haben, werden beide Mannschaften bzw. die entsendenden Vereine mit dem um 100% erhöhten Pönale gemäß § 16.9 TUWO belegt.

#### § 16.8. Meldung ohne gespielte Partie bei gleichem Verein

Wenn beide Mannschaften dem gleichen Verein angehören, beträgt das Pönale für den Verein insgesamt die achtfachen Beträge gemäß § 16.9 TUWO.

#### § 16.9. Nichtbesetzung eines Brettes in der Meisterschaft

Für ein in der Meisterschaft nicht besetztes Brett ist als Pönale zu entrichten:

in den Landesligen	€ 15,--
in den 1. Klassen	€ 10,--
in den 2. und 3. Klassen	€ 5,--

50% der Pönale erhält der betroffene Verein.

#### § 16.10. Nichtbesetzung von mehreren Brettern

Bei zwei nicht besetzten Brettern sind die Sätze nach § 16.9 TUWO dreifach, bei drei nicht besetzten Brettern sechsfach zu entrichten.

#### § 16.11. Nichtbesetzung in der vorletzten und letzten Runde

Das Pönale für nicht besetzte Bretter wird in der vorletzten Runde auf das 1,5-fache und in der letzten Runde auf das 2-fache der vorgesehenen Beträge erhöht.



## § 16.12. Verstoß gegen die Ersatzspielerregelung

Wenn ein Verein gegen die Ersatzspielerregelung gemäß § 14.5 TUWO verstößt, wird das Ergebnis jenes Brettes zu Gunsten des Gegners gewertet. Im Wiederholungsfall wird der Verein pro Brett mit einem Pönale von € 7,- belegt.

## § 16.13. Unkorrekte Spielberichtskarte

Wenn der Mannschaftsführer des Heimvereines die Erfordernisse bezüglich der Spielberichtskarte laut § 14.7.1 TUWO nicht erfüllt, so wird dessen Verein mit einer Pönale von € 36,- belegt.

## § 16.14. Unterbleiben der telefonischen Meldung

Wenn von der Heimmannschaft die telefonische Meldung unterbleibt (§ 14.7.2 TUWO), dann hat der Verein in der Mannschafts-Landesmeisterschaft ein Pönale von € 15,- und im Landescup ein Pönale von € 29,- zu bezahlen.

## § 16.15. Verstöße gegen die Starre Liste

Verstöße gegen die „Starre“ Liste werden mit Kontumazen geahndet.

## § 16.16. Verzicht einer Mannschaft im Landescup

Bei Verzicht einer Mannschaft im Landescup ist unverzüglich der vorgesehene Gegner zu verständigen. Wird die Verständigung unterlassen, sind der anreisenden Mannschaft die Fahrtkosten zu ersetzen.

## § 16.17. Nichtmeldung einer Kontumazpartie

Wenn eine ungespielte Partie auf der Wettkampfbereitschaftskarte nicht als Kontumaz gekennzeichnet wurde, dann haben die Vereine beider Mannschaften ein Pönale von jeweils € 36,- zu bezahlen. Bei einem Wettkampf von zwei Mannschaften desselben Vereines hat dieser Verein das Pönale für beide Mannschaften zu bezahlen.

## § 16.18. Nichtspielen eines Stammspielers

Für jeden Stammspieler in der Kaderliste, der die gesamte Saison nicht im Einsatz war, bezahlt der Verein folgendes Pönale:

in den Landesligen	€ 73,-
in den 1. Klassen	€ 58,-

## § 16.19. Mehr Kontumazen als Spielrunden

Wenn eine Mannschaft in der Landesliga A oder B während der Meisterschaft mehr Kontumazen verursacht als Spielrunden in dieser Klasse sind, so erlischt automatisch die Spielberechtigung (ausgenommen sind Mannschaften in der untersten Klasse ihres Kreises). Die Begegnungen mit dieser Mannschaft werden aus der Wertung genommen.

## § 16.20. Änderungen in der Mannschaftsmeldung

Für jede Änderung der Mannschaftsmeldung und/oder der Kaderliste nach dem Nennungsschluss muss der betroffene Verein eine Bearbeitungsgebühr von € 36,- bezahlen.

## § 16.21. Überschreiten des Anmelde-schlusses

Wenn ein Verein den Anmeldeschluss für die Mannschafts- oder Kadermeldung nicht einhält, so muss er für jede angefangene Woche nach dem Anmeldeschluss ein Pönale von € 36,- bezahlen.



## KAPITEL E Spielerberechtigung

### § 17. Spielberechtigung

#### § 17.1. Bedeutung der Spielberechtigung

Nur Spieler mit einer Spielberechtigung für einen Verein, der dem Salzburger Landesverband angehört, kann bei Bewerbungen des Landesverbandes mitspielen.

#### § 17.2. Eintragung der Spielberechtigung

Für die Eintragung der Spielberechtigung ist eine Gebühr an den Landesverband gemäß § 21 TUWO zu entrichten.

#### § 17.3. Eintragungen einer neuen Spielberechtigung

Durch die Eintragung einer neuen Spielberechtigung erlischt automatisch die vorherige Eintragung.

#### § 17.4. Grundlage der Spielberechtigung

Die Anzahl der Spielberechtigungen bildet gleichzeitig die Grundlage zur Berechnung der Mitgliedsbeiträge des SLV (siehe § 21 TUWO). Als Stichtag dafür wird der 20. Dezember des vorangegangenen Jahres festgelegt.

### § 18. Ausweispflicht

#### § 18.1. Anwendung

Bei allen Wettkämpfen des SLV besteht Ausweispflicht.

#### § 18.2. Spieler ohne Lichtbildausweis

Wenn ein Spieler zu einem Wettkampf ohne gültigen Lichtspielausweis antritt, gilt folgendes:

- wenn kein Zweifel an der Identität und Spielberechtigung des betreffenden Spielers besteht, darf der Spieler antreten.
- wenn keine Sicherheit bezüglich der Identität des Spielers besteht, darf der Spieler nicht antreten.

Sicherheit bezüglich der Identität des Spielers ist gegeben, wenn:

- ein Spieler der gegnerischen Mannschaft seine Identität bestätigt, oder
  - ein Spieler der eigenen Mannschaft die Identität schriftlich bestätigt. Falls sich diese als falsch erweist, wird ein Disziplinarverfahren eingeleitet
- c) wenn zwar kein Zweifel an der Identität des Spielers besteht, wohl aber an seiner Spielberechtigung, dann darf der Spieler antreten und seine Spielberechtigung wird im Nachhinein vom Elloreferenten überprüft.

### § 19. Anmeldung

#### § 19.1. Wer meldet an

Ein Verein, der einen Spieler anmelden will, hat den Meldeschein vollständig auszufüllen und an den Meldereferenten des SLV einzusenden.

#### § 19.2. Meldeschein

Der Meldeschein bleibt als Karteikarte beim SLV.

#### § 19.3. Wer kann angemeldet werden

Ein Spieler, der bei keinem Verein in Österreich als Stammspieler gemeldet ist, kann jederzeit beim SLV angemeldet werden.

#### § 19.4. Spielberechtigung

Nur vereinslose Spieler sind nach einer Anmeldung in der laufenden Saison spielberechtigt. Die Spielberechtigung beginnt 7 Tage nach der vollständigen Zusendung der Anmeldeunterlagen (Poststempel)..

#### § 19.5. Wer ist vereinslos

Spieler gelten als vereinslos, wenn:

- der Spieler bisher für keinen Verein in Österreich spielberechtigt war,
- der Spieler sich termingerecht vor dem Abmeldetermin des ÖSB (siehe § 23.2 TUWO) ordnungsgemäß von seinem letzten Verein abgemeldet und von diesem die Freigabe erhalten hat, vorausgesetzt die Spielberechtigung liegt beim SLV vor,
- der Spieler, eine ordnungsgemäße Freigabe eines anderen Landesverbandes des ÖSB besitzt.



## § 19.6. Wohnsitzänderung

Wenn ein Spieler nachweislich während einer laufenden Meisterschaft seinen ordentlichen Wohnsitz (Gemeinde) ändert, kann er selbst oder der Verein seines neuen Wohnsitzes beim SLV beantragen, dass der Spielausschuss einem Vereinswechsel während der Übertrittssperre zustimmt. § 14.5.11 TUWO kommt in diesem Fall nicht zur Anwendung. Der Antrag muss entsprechend begründet und mit den nötigen Belegen (Meldeschein etc.) versehen sein.

## § 19.7. Verspätete Anmeldung

Spieler, welche nicht termingerecht beim SLV angemeldet sind, werden aus der Kaderliste gestrichen (siehe § 14.3.5 TUWO).

## § 20. Abmeldung

### § 20.1. Zeitpunkt

Die Abmeldung eines Spielers ist jederzeit möglich.

### § 20.2. Vereinswechsel

Hat ein Spieler die Absicht, den Verein zu wechseln, so hat er dies schriftlich seinem Verein mitzuteilen und eine Kopie des Schreibens an den Meldereferenten des SLV zu senden. Wenn Probleme bei der Freigabe zu erwarten sind, dann sollte die Abmeldung eingeschrieben abgesendet werden.

### § 20.3. Verpflichtung des Vereins

Der Verein ist verpflichtet, unverzüglich nach Erhalt des Abmeldeschreibens die Abmeldung beim Meldereferenten des SLV durchzuführen.

Ein Verein ist berechtigt, die Freigabe eines Spielers zu verweigern, wenn nachweisbar berechnete Forderungen unbeglichen sind. Dieser Umstand ist bei der Abmeldung dem SLV bekannt zu geben. Auf Anfrage durch den SLV hat der betreffende Verein die Forderungen zu belegen.

### § 20.4. Freigabe bei berechtigten Forderungen

Solange berechnete Forderungen aufrecht sind, gilt der Spieler als abgemeldet aber nicht freigegeben, d.h. der Spieler kann sich bei keinem anderen Verein anmelden. Später vorgebrachte Forderungen verhindern den Übertritt eines Spielers nicht mehr.

## § 20.5. Anfechtung einer Freigabeverweigerung

Wenn ein Verein die Freigabe eines Spielers entgegen den Bestimmungen verweigert oder ungebührlich verzögert, ist der Spieler berechtigt, beim Spielausschuss des SLV eine Behandlung seines Falles zu beantragen.

## § 21. Gebühren

Folgende Gebühren werden vom SLV verrechnet:

Einmalgebühr, pro Verein und Jahr	36,30 €
Spielberechtigung über U-20, pro Jahr	12,00 €
Spielberechtigung U-16 bis U-20, pro Jahr	6,00 €
Spielberechtigung unter U-16	0,00 €
Ausstellung einer Spielberechtigung	1,50 €
Unkorrekte Anmeldung	2,90 €
Protestgebühr 1. Instanz	20,00 €
Protestgebühr 2. Instanz	40,00 €
Elo-Wertung für Vereinsmeisterschaften pro Paarung	0,50 €



## KAPITEL F Sonstiges und Anhänge

### § 22. Spielgemeinschaften

#### § 22.1. Ansprechpartner

Die Spielgemeinschaft muss bei der Mannschaftsmeldung den für die Spielgemeinschaft verantwortlichen Funktionär nennen. Er ist gegenüber dem Landesverband der Ansprechpartner.

#### § 22.2. Mannschaftsmeldung

Die Mannschaftsmeldung erfolgt durch die Spielgemeinschaft. Bei der Meldung muss aber jede Mannschaft einem Verein zugeordnet werden. Löst sich eine Spielgemeinschaft auf, so können die beteiligten Mannschaften unter Berücksichtigung der regionalen Einteilung die Zugehörigkeit ihrer Mannschaften zu den Spielklassen frei aufteilen. Falls kein Einvernehmen erzielt werden kann gilt die Spielberechtigung pro Verein der letzten Mannschaftsmeldung

#### § 22.3. Gültigkeitsdauer

Die Spielgemeinschaft besteht für die Dauer einer Spielsaison (siehe § 23.1 TUWO). Sie verlängert sich automatisch um eine weitere Spielsaison, sofern nicht zwei Monate vor Beendigung der Spielsaison von einem der beteiligten Vereine die Spielgemeinschaft beim Landesspielleiter schriftlich aufgekündigt wurde.

### § 23. Termine und Fristen

#### § 23.1. Spielsaison

Die Spielsaison beginnt mit 1. Juli jeden Jahres und endet am 30. Juni des nächsten Jahres.

#### § 23.2. Abmeldefristen

Für das Ende der Abmeldefrist gelten die jeweiligen Bestimmungen des ÖSB (siehe auch § 25 TUWO – Auszug aus den Bestimmungen über die Zentrale Meldekartei des ÖSB).

#### § 23.3. Termin für Mannschaftsmeldungen

Termin für die Mannschaftsmeldungen ist der 22. Juli jeden Jahres.

#### § 23.4. Termin für Abmeldung einer Mannschaft

Termin für die Abmeldung einer Mannschaft ist der 15. Juni jeden Jahres.

#### § 23.5. Termin für die Kaderliste

Termin für die Kaderliste ist der 22. Juli jeden Jahres (siehe auch § 14.3.3 TUWO).

### § 24. Bretterwertung, Sonneborn-Berger-, Buchholz-Wertung

#### § 24.1. Bretterwertung

Wenn eine Bretterwertung anzuwenden ist, dann sind folgende Brettunkte für einen Sieg (und die halben Punkte für ein Unentschieden) zu vergeben:

##### § 24.1.1. Bei der Mannschaftsmeisterschaft

##### bei 8 Spielern

Brett 1	46 Punkte	Brett 2	44 Punkte
Brett 3	42 Punkte	Brett 4	40 Punkte
Brett 5	40 Punkte	Brett 6	38 Punkte
Brett 7	36 Punkte	Brett 8	34 Punkte

##### bei 6 Spielern

Brett 1	40 Punkte	Brett 2	38 Punkte
Brett 3	36 Punkte	Brett 4	36 Punkte
Brett 5	34 Punkte	Brett 6	32 Punkte

##### bei 5 Spielern

Brett 1	34 Punkte	Brett 2	32 Punkte
Brett 3	30 Punkte	Brett 4	28 Punkte
Brett 5	26 Punkte		

##### bei 4 Spielern

Brett 1	32 Punkte	Brett 2	30 Punkte
Brett 3	28 Punkte	Brett 4	26 Punkte

##### § 24.1.2. Beim Landescup

BR 1	Sieg Schwarz	2,40	Sieg Weiß	2,30
	Remis Schwarz	1,40	Remis Weiß	1,20
BR 2	Sieg Weiß	2,10	Sieg Schwarz	2,35
	Remis Weiß	1,10	Remis Schwarz	1,20
BR 3	Sieg Schwarz	2,20	Sieg Weiß	2,00
	Remis Schwarz	1,10	Remis Weiß	1,00
BR 4	Sieg Weiß	2,00	Sieg Schwarz	2,10
	Remis Weiß	1,00	Remis Schwarz	1,00



## § 24.2. Sonneborn-Berger-Wertung

### § 24.2.1. Bei Einzelturnieren

Das ist die Summe der Endergebnisse der Gegner, welche der Spieler besiegt hat, und die Hälfte der Endergebnisse der Gegner, mit denen er remis gespielt hat

### § 24.2.2. Bei Mannschaftsturnieren

#### Sie wird berechnet mit der Formel

„Summe aus den Gesamtpunkten der gegnerischen Mannschaft, multipliziert mit dem jeweiligen Ergebnis (Brettunkte) gegen diese Mannschaft“.

## § 24.3. Buchholz-Wertung

Der Buchholz-Wert ist die Summe der Endergebnisse von allen Gegnern eines Spielers oder einer Mannschaft.

Der mittlere Buchholz-Wert ist der Buchholz-Wert vermindert um das höchste und das niedrigste Ergebnis der Gegner.

Um zu vermeiden, dass ungespielte Partien oder Wettkämpfe die Endreihung der Spieler unangemessen beeinflussen, ist unabhängig vom Resultat in der Endrangliste eine ungespielte Partie/Wettkampf (z.B. Freilos, kampfloser Gewinn oder Verlust, ungespielte Partie wegen Ausscheidens aus dem Turnier oder Abwesenheit eines Spielers bei einer oder mehreren Runden) für Zwecke einer Zweitwertung immer als Unentschieden gegen den Spieler bzw. die Mannschaft selbst zu behandeln.

## § 25.2. Leihgebühren für Schachgarnituren

Leihgebühren für Schachgarnituren mit analogen oder digitalen Uhren:

für 1 Tag	€ 0,70 pro Garnitur
2 – 3 Tage	€ 1,10 pro Garnitur
4 – 9 Tage	€ 1,50 pro Garnitur

## § 25.3. Skalizka-System

Falls das Skalizka-System angewendet wird, dann haben die drei beteiligten Mannschaften vor der Auslosung ihre Mannschaftsaufstellung (siehe § 14.3.4) abzugeben. Danach wird den Mannschaften die Art der Auslosungsnummer zugelost

- Großbuchstaben
- Kleinbuchstaben
- Zahlen.

Die Paarungen sind danach

1.Runde	2. Runde
A..-a	1..- A
b - .1	a - 2
2 - B	B - b
C - c	3 - C
d - 3	c - 4
4 - D	D - d
E - e	5 - E
f - 5	e - 6
6 - F	F - f

### *Erläuterungen zur TUWO und sonstige Bestimmungen*

## § 25.1. Verstöße gegen die starre Liste

Die Aufstellung einer Mannschaft wird von Brett 1 aufsteigend auf Verstöße gegen die starre Liste überprüft.

Als Beispiel folgende Aufstellung: 1-6-4-5-8-10 (Zahlen = Nr. in der Kaderliste)

Hier müssen 4 und 5 kontumaziert werden, da 1 und 6 als „richtig“ angenommen werden und danach nur mehr Spieler mit Nummern größer als 6 eingesetzt werden dürfen.





## KAPITEL G Auszüge aus der TUWO des ÖSB

### § 25. Auszug aus der TUWO des ÖSB

#### Bestimmungen über die Zentrale Meldekartei des ÖSB (ZMK)

Anhang 2 zur TUWO des ÖSB

##### 4. Vereinswechsel

- a) Ein Spieler, der sich vor dem 20. Juni eines Jahres (Datum des Poststempels) bei seinem Verein abmeldet, ist frühestens ab dem 1. Juli des gleichen Jahres für seinen neuen Verein spielberechtigt.
- b) Ein Spieler, der sich vor dem 20. Dezember eines Jahres (Datum des Poststempels) bei seinem Verein abmeldet, ist frühestens ab dem 1. Jänner des folgenden Jahres für seinen neuen Verein spielberechtigt, wenn folgende Bedingungen zutreffen:
  - der Spieler hat im Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember des Jahres in seinem Landesverband keine Wettkampfpartie im Rahmen einer Mannschaftsmeisterschaft gespielt.
  - der Spieler hat, wenn der Vereinswechsel zwischen zwei verschiedenen Landesverbänden stattfindet, im gleichen Zeitraum seinen bisherigen Landesverband bei keinem offiziellen Bewerb des ÖSB vertreten.

Diese Bestimmungen beziehen sich sowohl auf Stammspieler als auch auf Gastspieler.

Die Vereine sind verpflichtet, alle Abmeldungen bis zum 30. Juni bzw. bis zum 31. Dezember (Datum des Poststempels) an ihren Landesverband weiter zu leiten.



## AUSSCHREIBUNG FÜR DIE SALZBURGER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT 2011/12

- Veranstalter:** Schach Landesverband Salzburg, Organisation hat der Spielausschuss
- Modus:** Landesliga A, sowie die 1. Klasse Nord und Süd werden mit jeweils 10 Mannschaften, die LL-B mit 12 Mannschaften als Vollrundenturnier gespielt. Die Anzahl der Bretter ist in den Landesligen mit sechs, in den 1. Klassen mit 5 festgelegt. In den übrigen Klassen wird auf 4 Brettern gespielt. Melden sich für eine 2. Klasse mehr als 12 Mannschaften, so wird diese Klasse geteilt.
- Spielregeln:** Es gelten die Regeln der FIDE, die Zusatzbestimmungen des ÖSB sowie die Regelungen der Salzburger TUWO.  
Ein Spieler verliert die Partie, wenn er erst nach 1 Stunde nach regulärem Beginn der Spielzeit am Schachbrett eintrifft.
- Bedenkzeit:** Diese beträgt 2 Stunden für 40 Züge, danach 1 Stunde für den Rest der Partie.
- Spielort:** Es wird jeweils im Spiellokal der in der Turniertabelle erstgenannten Mannschaft gespielt.
- Termine:** Der Terminplan für die einzelnen Klassen wird nach erfolgter Auslosung rechtzeitig veröffentlicht. Es wird jeweils an Samstagen mit Beginn um 15 Uhr gespielt.  
Auf Wunsch des Gastvereines muss der Heimverein den Beginn auf 16 Uhr verlegen (gilt *nicht* für die Schlussrunde bzw. Grunddurchgangs-Schlussrunde). Den Wunsch um späteren Beginn muss der Gastverein *vor* dem Klubabend des Heimvereines vorbringen.
- Meldungen:** Die Mannschaftsmeldungen haben mittels Formblatt **bis spätestens 22. Juli 2011** (Poststempel) an **Gerhard Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein**, oder per Email an: **g.herndl@jacoby.at** zu erfolgen. Für verspätete Meldungen ist ein Pönale von Euro 36,30 pro Woche fällig.
- Wettkampfmeldungen:** Die Wettkampfmeldungen **MÜSSEN** bis spätestens 22 Uhr entweder telefonisch unter **0664 / 5262353** (Mailbox) oder mittels Email an **schachinsalzburg@a1.net** erfolgen.
- Kaderlisten:** Die Kaderlistenmeldungen für die Ligen und den 1. Klassen sind ebenfalls **bis 22. Juli 2011** an Gerhard Herndl zu senden.
- Rückzug:** Sollte ein Verein eine Mannschaft aus den Landesligen bzw. 1. Klassen zurückziehen wollen, so muss dies **vor dem 15. Juni 2011** erfolgen, sonst muss sie am Bewerb teilnehmen.
- Vereinsdaten:** Auf dem Formblatt sind ebenfalls jeweils die Vereinsdaten anzugeben, sowie die verlangten Daten der Mannschaftsführer.
- Spielpläne:** Diese werden den Vereinen bis spätestens **15. August 2011** mit den Kaderlisten zugesandt.

Für den Spielausschuss

Flatz Helmut  
Stummer Hans

Herndl Gerhard  
Andreas Hopfgartner

Landesspielleiter Wolfgang Kaiser



## Anhang 7 zur ÖSB-TUWO Die Rechte und Pflichten eines Mannschaftsführers

Die Aufgabe eines Mannschaftsführers ist, sofern ihm nicht besondere Turnierbestimmungen andere Rechte und Pflichten zuweisen, grundsätzlich nur eine Administrative. Dies bedeutet, dass er mit den Spielern seiner Mannschaft keinesfalls den Verlauf deren Schachpartie besprechen oder ihnen Ratschläge betreffend die Spielführung geben darf.

Der Mannschaftsführer einer Heimmannschaft ist verantwortlich, dass das erforderliche Spielmaterial rechtzeitig bereitgestellt ist und dass die Spielbedingungen den Erwartungen entsprechen. Der Hauptschiedsrichter des Wettkampfes (sofern einer vorhanden ist) überprüft vor Spielbeginn alle Vorbereitungen.

Der Mannschaftsführer ist verpflichtet, die Mannschaftsaufstellung zum vorgesehenen Zeitpunkt dem Hauptschiedsrichter in schriftlicher Form zu übergeben. Falls kein eigener Schiedsrichter beim Wettkampf anwesend ist, haben die Mannschaftsführer der beteiligten Mannschaften die Mannschaftsaufstellungen zu Beginn des Wettkampfes in schriftlicher Form auszutauschen.

Der Mannschaftsführer ist verpflichtet, die Ergebnisse der einzelnen Partien des Wettkampfes zu sammeln und diese nach Beendigung der letzten Partie dem Hauptschiedsrichter zu übergeben oder die Ergebnisse dem zuständigen Spielleiter einzusenden. (siehe auch Kasten rechts unten)

Der Mannschaftsführer ist berechtigt, den Spielern seiner Mannschaft zu raten ein Remis anzubieten oder anzunehmen oder eine Partie aufzugeben. Seine Begründung darf sich jedoch nicht auf die aktuelle Stellung der Partie beziehen, sondern nur allgemeine den Wettkampf betreffende Umstände enthalten. Der Mannschaftsführer ist jedoch nicht berechtigt, ohne Zustimmung des Spielers eine die Partie betreffende Entscheidung zu treffen, eine Partie aufzugeben, Remis anzubieten oder anzunehmen.

Der Mannschaftsführer hat jede Einmischung während der Partie zu vermeiden. Er darf weder eine Meinung die Stellung auf dem Schachbrett betreffend an einen Spieler geben, noch irgendeine andere Person zur Stellung der Partie befragen. Für den Mannschaftsführer gilt ebenso wie für die Spieler das Verbot, eine noch nicht beendete Partie auf einem Schachbrett zu analysieren. Der Mannschaftsführer ist berechtigt, seine Spieler über Regelfragen aufzuklären.

Der Mannschaftsführer ist jedoch nicht berechtigt, eine gefallene Klappe oder ein Remis wegen Zugwiederholung oder wegen der 50-Züge-Regel zu reklamieren.

Wenn auch bei einem Mannschaftswettkampf ein gewisser Teamgeist vorhanden ist, der über die eigene Partie eines Spielers hinausgeht, ist eine Schachpartie grundsätzlich ein Wettkampf zwischen zwei Spielern. Daher muss der Spieler selbst die endgültige Entscheidung über die Führung seiner eigenen Partie haben. Ein Spieler ist daher nicht unbedingt verpflichtet, einen Rat seines Mannschaftsführers anzunehmen.

Beschwerden über das Verhalten eines Spielers der gegnerischen Mannschaft sind entweder beim Hauptschiedsrichter oder beim Mannschaftsführer der gegnerischen Mannschaft vorzubringen. Der Mannschaftsführer sollte - nicht nur nach einer derartigen Beschwerde - auf die Spieler seiner Mannschaft immer so einwirken, dass der Wettkampf in sportlich fairer Weise verläuft.

**In SALZBURG müssen die Meldungen der  
MM - Ergebnisse und eventuelle Berichte**

**entweder telefonisch an  
0664 5262353 (Mobilbox)  
oder per E-Mail an  
schachinsalzburg@a1.net**

**bis spätestens 22h des Spieltages erfolgen!**

# SCHACH IN SALZBURG

Offizielle Zeitschrift des Schach-Landesverbandes Salzburg



Grenzenlos Rasten...



RASTSTÄTTE  
RESTAURANT  
HOTEL  
SUBEN  
WALSERBERG



## IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des österreich. Schachbundes  
per Adresse: Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620 ZVR: 523528227  
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nr. 2200321117  
Redaktionsanschrift: DI G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel: 06245/86620  
Mitarbeiter: R. Rettenbacher, Email: schachinsalzburg@a1.net; Gerhard Herndl  
Erscheint ca. 35mal jährlich. Abonnement-Preis € 30.-; Preis Einzelheft € 1.50  
Eigenvervielfältigt; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein

Die SLV-Homepage unter <http://www.schachinsalzburg.at>